

Drucken
Discount-Beerdigung

Das taugen Bestattungen für unter 1000 Euro

Samstag, 04.10.2014, 16:35 · · von FOCUS-Online-Autorin [Kristina Wollseifen](#)

Discounter bieten Beerdigungen für einige hundert Euro an. Dabei muss man eigentlich mit Kosten von 3000 Euro rechnen. FOCUS Online erklärt, worauf sich Angehörige mit einer Billig-Bestattung einlassen.

Tagtäglich verlieren Menschen einen geliebten Angehörigen oder einen engen Freund. Trotzdem wird kaum ein Thema so stark tabuisiert wie der Tod. Genau das mache es unseriösen Bestattern so einfach, ihre Angebote zu verkaufen, wie Oliver Wirthmann erklärt. Er ist Geschäftsführer des Kuratoriums Deutsche Bestattungskultur und Sprecher für den Bundesverband Deutscher Bestatter.

Viele Angehörige glaubten, dass Pauschalangebote für ein paar hundert Euro möglich seien. „Aber eine Bestattung kostet immer mehr als 999 Euro“, sagt Wirthmann.

Er beziffert die Kosten für eine würdige Erd- oder Feuerbestattung mit 2500 bis 3900 Euro. Dazu kommen noch Kosten für einen Grabplatz, Grabstein und Grabpflege. Als absolute Untergrenze nennt er 2000 Euro.

Bestattungen ab 499 Euro

Gerade im [Internet](#) kursieren aber zahlreiche Angebote für sehr günstige Bestattungen. Die Beisetzung wird oft im Paket zum Pauschalpreis bundesweit angeboten. Je nach Region können die Preise aber variieren.

„Bestattungen ab 499 Euro“ – bei solchen Angeboten sei Vorsicht geboten, warnt Alexander Helbach von der Verbraucherinitiative Aeternitas.

„Die Anbieter versprechen unschlagbar günstige Bestattungen, weisen aber nicht ausreichend darauf hin, dass diese nur auf dem allereinfachsten Niveau sind und außerdem Zusatzkosten entstehen.“

Fragwürdige Zusatzkosten

Laut Aeternitas zahle ein Kunde bei den Discount-Bestattern mehr als 1000 Euro für eine einfache Bestattung mit Trauerfeier, Blumenschmuck, Trauerkarten und weiteren Dienstleistungen. Darin seien Kremations- und Friedhofsgebühren sowie Grabstein und Grabpflege noch nicht enthalten.

Surftipp: [Erbrecht-Ratgeber - Sicher Vererben - so sichern Sie Ihr Erbe - 3716154](#)

„Es kommt vor, dass die Verstorbenen nicht in der Region kremiert werden, sondern dort, wo es günstig ist“, erklärt Oliver Wirthmann. Manchmal bedeutet das auch, dass dies in Tschechien geschieht. Undurchsichtig seien auch die möglichen Zusatzkosten. Beispiel: die Formulierung „Überführungskosten inklusive“. Sie erkläre nicht, welche Strecken genau abgedeckt seien.

850 Euro für eine einfache Bestattung

Malte Fischer hat vor drei Jahren das Online-Bestattungsinstitut „Hansa Bestattungen“ mit Sitz in Hamburg gegründet. Er garantiert, dass sein Institut für längere Fahrten durch das Bundesgebiet keine Zusatzkosten berechne und die Verstorbenen immer in Deutschland kremiert würden. Für 850 Euro ermöglicht er eine einfache Feuerbestattung inklusive persönlicher Betreuung und Kremation, aber ohne Trauerfeier.

„Viele Familien wollen gar keine Trauerfeier mehr“, sagt Fischer. Sie begleiteten nur die Urne oder den Sarg zur Grabstätte. Dort spreche dann ein Mitarbeiter für die Urnenbeisetzung einige Abschiedsworte für die Familie – das sei im Preis inbegriffen.

Im Video: Die Wahl des richtigen Grabsteins

Von diesem Preis (850 Euro) kann Fischer übrigens immer noch einen Gewinn von bis zu 400 Euro verbuchen. Je nachdem wie weit er fahren muss, um den Verstorbenen abzuholen, reduziere sich die Summe. Verwaltungsangelegenheiten wie die Anmeldung des Verstorbenen im Krematorium seien meistens innerhalb von vier Stunden erledigt. 100 bis 140 Familien betreuen er und sein Team pro Monat.

„Ich kann so günstig sein, weil ich keinen Gewinn von 2000 Euro und mehr pro Bestattung einfahren will“, sagt Fischer. Bei den alteingesessenen Betrieben sei das aber häufig üblich.

Keine Qualifikation?

Oliver Wirthmann, Geschäftsführer des Kuratoriums Deutsche Bestattungskultur, ist sich sicher: „Discount-Bestatter schädigen den Ruf der ganzen Branche.“ Er schätzt, dass sie einen Anteil von rund fünf Prozent an der Branche haben. Alexander Helbach glaubt, dass der Discount-Markt weiter wachsen werde. Gewinn machten die Discount-Bestatter vor allem durch Einsparungen bei Personal und Service.

Immer wieder erreichen Beschwerden die Schlichtungsstelle des Bundesverbands Deutscher Bestatter, weil [Verbraucher die versteckten Kosten](#) nicht erkannt haben. „Die Bestatter sind oft nicht qualifiziert und versprechen etwas, was sie am Ende nicht einhalten können“, sagt Wirthmann und rät wie die Verbraucherinitiative Aeternitas zu einem Preisvergleich mit Bestattern aus der Region. Denn der lokale Bestatter biete für günstige und einfache Beisetzungen oft denselben Preis wie der Discount-Anbieter aus dem Internet.

Angriff auf das Monopol

Malte Fischer wehrt sich gegen die Vorwürfe, dass man Discount-Angeboten aus dem Internet nicht trauen könne. Er sieht sich nicht unbedingt als Discount-Bestatter, sondern als „preiswerten und fairen“ Anbieter. Alteingesessene Betriebe würden sich nur über die Discount-Anbieter aufregen, weil sie ihr Monopol in Stadt und auf dem Land angriffen – und damit die gewohnten Riesengewinne bedrohten.

Surftipp: [Risikolebensversicherungen im Vergleich](#)

„Es kann doch nicht sein, dass Familien sich eine [Beerdigung](#) nicht leisten können“, sagt Fischer. Dabei sind in seinem Kundenstamm alle Einkommensklassen vertreten. Auch wenn es deutlich mehr klassische Bestattungsinstitute in der Stadt und auf dem Land gibt – Malte Fischer glaubt, dass sich immer mehr Angehörige im Internet über die Kosten informieren und dabei große Preisunterschiede feststellten. „Wer also den Schritt ins Internet wagt, der muss die Branche gut kennen“, sagt er.

Transparenz im Internet

Unter den Discount-Bestattern seien auch [nur relativ wenige schwarze Schafe](#). Denn über Bewertungsportale könnten sich Kunden mit anderen austauschen und jemanden weiterempfehlen – oder eben nicht. Wegen dieser Transparenz müssten gerade Discount-Bestatter aus dem Internet gut ausgebildet sein. Denn wer nicht bundesweit organisieren könne, ernte schnell schlechte Bewertungen. Malte Fischer selbst hat eine Ausbildung in einem Hamburger Bestattungsbetrieb absolviert.

Weitere größere Discount-Bestatter aus dem Internet wie Sarg-Discount, Segenius oder Aeterna Bestattungs-Discount wollten sich telefonisch gegenüber FOCUS Online nicht zu ihren Arbeitsmethoden äußern. Diese Anbieter verlangen zum Teil noch niedrigere Preise, die unter 500 Euro liegen. „Man muss auch immer realistisch bleiben“, sagt Malte Fischer dazu. Diese Angebote könnten keine Komplettpreise sein, sondern seien immer noch mit Zusatzkosten verbunden.

Günstige Bestattung im Ausland

Eine Alternative für das klassische Bestattungsinstitut oder den Discount-Bestatter bilden nur noch

Beisetzungen im Ausland. Laut Aeternitas seien diese in Ländern wie Tschechien häufig günstiger. Eine seriöse Bestattung liege dort zwischen 900 und 100 Euro. Allerdings kann man dafür nur eine anonyme Beisetzung ohne Trauerfeier erwarten. Zudem bestimmt der Bestatter den Friedhof.

Im Video: Bestattungen in Tschechien

© FOCUS Online 1996-2015

Drucken

Fotocredits:

dpa/Britta Pedersen

Alle Inhalte, insbesondere die Texte und Bilder von Agenturen, sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur im Rahmen der gewöhnlichen Nutzung des Angebots vervielfältigt, verbreitet oder sonst genutzt werden.